

Machen wir Biel zur Velostadt: Eine Velooffensive jetzt!

Die SP steht für eine Stadt für alle! Eine Stadt Biel, in der die Menschen, deren Lebensqualität sowie eine soziale und ökologisch nachhaltige Entwicklung im Zentrum stehen. Diese Grundhaltung vertritt die SP auch in der Verkehrspolitik. Mobilität ist für alle Menschen wichtig, egal ob alt oder jung. Sich fortbewegen zu können erlaubt soziale Begegnungen und Austausch. Doch wie können wir als Gesellschaft Mobilität sicherstellen, die der gegenwärtigen Klimakrise Rechnung trägt? Das heutige Verkehrssystem ist offensichtlich nicht nachhaltig: Es verursacht erhebliche Treibhausgasemissionen, führt zu Biodiversitätsverlust aufgrund des enormen Flächenverbrauchs, hat Lärm zur Folge und beansprucht den öffentlichen Raum übermässig. Doch nicht alle Verkehrsträger tragen gleichermassen dazu bei. Im städtischen Verkehr ist hauptsächlich der Autoverkehr für diese negativen Auswirkungen verantwortlich, während der Beitrag anderer Mobilitätsformen deutlich geringer ausfällt. Um die Mobilitätsbedürfnisse zu befriedigen und gleichzeitig die negativen Auswirkungen des Verkehrs zu minimieren, ist ein Umstieg vom Auto auf andere Verkehrsträger notwendig. Insbesondere der Veloverkehr spielt auf diesem Weg im städtischen Umfeld eine zentrale Rolle, da dieser nur geringe Ressourcen verbraucht und gerade für Städte mit begrenzten Distanzen attraktiv ist. Deshalb braucht Biel eine Velooffensive.

Heute wird in Biel das Velo nur spärlich als Fortbewegungsmittel genutzt. Gemäss dem Mikrozensus Mobilität 2015 legen die Bieler*innen lediglich 4% der gefahrenen Strecken mit dem Fahrrad zurück. Dies ist nicht erstaunlich: Die Strasseninfrastruktur ist nicht auf das Velo ausgelegt. Velofahren in Biel ist gefährlich. Diesen Gefahren sind insbesondere armutsbetroffene Menschen ausgesetzt, denn nicht alle Menschen können sich ein Auto oder ÖV-Tickets leisten und müssen auf das Velo ausweichen. Für andere wiederum ist Velofahren zu unsicher und zu wenig attraktiv, um auf das Fahrrad umzusteigen. Um dies zu ändern, ist die Verkehrsinfrastruktur der Schlüssel: Die Infrastruktur ist der entscheidende Faktor bei der Wahl des Verkehrsmittels. Es erstaunt deshalb nicht, dass der aufs Auto konzipierte Strassenraum Blechlawinen anzieht und der grosse Teil der Mobilität in der Stadt Biel mit dem Auto abgewickelt wird. Die negativen Auswirkungen sind offensichtlich: Neben den hohen Treibhausgasemissionen erleben wir den Lärm, die Staus, Unfälle und die Platzverschwendung des Autos Tag für Tag.

Doch es könnte anders sein: Ehemalige Autostädte wie Kopenhagen oder Amsterdam haben in den 1970er Jahren frühzeitig auf den Veloverkehr umgestellt. Heute dominiert in beiden Städten das Velo. Zur grossen Zufriedenheit der Bevölkerung. Andere Städte wie Bern oder Paris haben kürzlich ähnliche Wege eingeschlagen und haben durch rasch umgesetzte Verbesserungen der Veloinfrastruktur beeindruckende Ergebnisse erzielt. In Biel sieht es anders aus. Weder werden einfach realisierbare Massnahmen umgesetzt noch existiert ein genereller Anspruch, Biel in eine Velostadt umzubauen. Stattdessen dümpelt in Biel die Velopolitik seit Jahrzehnten scheinbar ziellos vor sich her. Für die SP ist klar: Dieser Zustand ist nicht haltbar.

Die Klimakrise erfordert rasches und entschlossenes Handeln zum Umbau des Verkehrssystems. Biel eignet sich mit seiner Größe und flachen Topografie dabei perfekt als Velostadt. Wird Biel zur Velostadt umgebaut, können neben einer massiven Reduktion der Treibhausgasemissionen die Erhöhung der Lebensqualität und Verkehrssicherheit bald

Realität sowie andere Umweltauswirkungen stark vermindert werden. Zum Wohle aller Bieler*innen.

Die SP fordert deshalb eine Velooffensive. Eine Velooffensive, mit der die Verkehrsinfrastruktur in den nächsten Jahren konsequent auf das Velo ausgerichtet und für die Velofahrenden umgebaut wird. Eine Velooffensive, welche die Sicherheit für Velofahrende in kurzer Zeit erhöht. Eine Velooffensive, mit der Ziel zu einer Stadt wird, die zum Velofahren einlädt. Aufgrund der schwierigen finanziellen Lage der Stadt Biel gilt es nun einfach realisierbare und kostengünstige Massnahmen prioritär anzugehen und unverzüglich umzusetzen. Massnahmen, welche die Veloinfrastruktur in wenigen Jahren spürbar verbessern und die Sichtbarkeit dieser Infrastruktur rasch erhöhen. Die SP schlägt dazu eine Reihe von kurzfristigen Massnahmen vor, mit denen einerseits diese kurzfristigen Verbesserungen möglich werden und andererseits aber auch Weichen für mittel- und langfristige Verbesserungen gestellt werden. Die SP fordert deshalb:

Für kurzfristige Verbesserungen:

- Unkomplizierte Einführung und Umsetzung einer Velostrasse bis Ende 2022 mittels Velopiktogrammen und Anpassung der Vortrittsregelung gemäss den Bieler Velostandards A.6. Bis Ende 2023 sollen mindestens vier weitere folgen (Bsp. Alexander Moser Strasse, Blumenrain, Bermenstrasse, Mettlenweg, Zukunftstrasse, Dr. Schneider Strasse in Nidau etc.)
- Schnelle Verbreiterung bestehender Fahrradstreifen, wenn immer möglich auf mindestens 2.2 Meter (Optimum Komfortstandard) sowie rasche Schaffung von Fahrradstreifen auf Strecken und Kreuzungen mit fehlender Infrastruktur.
- Systematische und sofortige Roteinfärbung von Fahrradstreifen an gefährlichen Stellen.
- Unverzügliche Einführung des Rechtsabbiegens für Velofahrende bei Rot. Die dafür notwendigen Schilder sollen so schnell wie möglich installiert werden.
- In der Innenstadt werden bis Ende 2023 mindestens 40 Parkplätze für Autos durch Veloabstellplätze ersetzt. Zusätzlich werden bis spätestens Ende 2022 8 Autoparkplätze vor dem Bahnhof aufgehoben und in Veloabstellplätze umgewandelt.
- Schnelle Realisierung einer grünen Welle am nördlichen Oberen Quai für den Veloverkehr.
- Sofortige Anpassung der Prozesse im Winterdienst, sodass die Schneeräumung auf Velostreifen möglichst rasch auszuführen ist. Die Schneeräumung der Fahrradstreifen und Velowege sollte möglichst ganz oder mindestens zu 2/3 erfolgen. Schneehaufen auf Veloverbindungen werden nicht toleriert.

Für mittelfristige Verbesserungen:

- Unmittelbarer Beginn der Umsetzungsplanung eines Leuchtturmprojektes für den Veloverkehr (Zum Bsp. Velohochstrasse Bahnhof, Unterführung Schmiedweg etc.) damit in den nächsten fünf Jahren eines dieser Leuchtturmprojekte realisiert werden kann.
- Ab sofort prioritäre Behandlung des Velo als Verkehrsträger bei Sanierungen sowie Neugestaltungen von Strassen. Systematische Nutzung von Deckschichternewerungen oder temporären Strassensperrungen zur Schaffung und Verbesserung der Veloinfrastruktur.

- Systematische bauliche oder farbliche Abtrennung des Velo- und Fussverkehrs bei der Planung und Gestaltung von Achsen des Langsamverkehrs, sodass für Velofahrende grundsätzlich separate Zweirichtungsradwege zur Verfügung stehen.
- Sofortige Aufnahme von Velobahnen in die Netzplanung des Sachplan Velo und mittelfristige Umsetzung von autofreien oder vom Auto baulich abgetrennten Velobahnen.

Verabschiedet an der Mitgliederversammlung vom 27. Januar 2022